

(23—2) Nr. 6517.

Konkurs

über das Vermögen der Frau Aloisia v. Garzarolli, Inhaberin eines Gast- und Greißlereigewerbes zu Adelsberg.

Vom k. l. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es sei auf Grund des Güterabtretungsgeſuches de praes. 31. Dezember 1864, Z. 6517, der Konkurs über das gesammte bewegliche, und das in den Kronländern, wo die Zivil-Jurisdiktionnorm vom 20. November 1852 gültig ist, unbewegliche Vermögen der Frau Aloisia v. Garzarolli, Inhaberin eines Gast- und Greißlereigewerbes zu Adelsberg sub Haus-Nr. 74 von Amtswegen eröffnet, und der hiesige k. l. Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Johann Bucar als Konkursmassa-Vertreter, sowie Herr Karl Premrou aus Adelsberg als interimistischer Vermögens-Verwalter aufgestellt worden.

Es wird daher Jedermann, der wider gedachte Kridatarin irgend eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis 28. Februar 1865

die Anmeldung in Gestalt einer förmlichen Klage wider genannten Vertreter bei diesem Gerichte so ge- wisß einzureichen, und in derselben nicht nur die Wichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Ablauf dieser Frist Niemand mehr gehört, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht ihres Konkurs-Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten sichergestellt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in der Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des ihnen zustehenden Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes abzutragen verhalten werden würden.

k. l. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 31. Dezember 1864.

(2509—1) Nr. 16839.

Uebertragung

3. exekutiver Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 19. September 1864. Nr. 13916, wird kund gemacht:

Es sei die auf den 19. November 1864 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der, dem Johann Wandel von Verh gebhörigen Realität auf den

18. Februar 1865, mit Vorbehalt des Ortes, der Stunde und des letzten Anhanges übertragen worden.

k. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. November 1864.

(2510—1) Nr. 7649.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Ramor von Gottschee gegen Hr.

Josef Obermann von Gottschee wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 28. April 1864, Z. 2238, schuldiger 411 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee Tom. I, Fol. 18, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. Jänner, 24. Februar und 23. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. November 1864.

(2511—1) Nr. 7827.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Fortuna von Gottschee, gegen Martin Osantisch von Gottschee wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 9. Juli 1864, Z. 3932, schuldiger 190 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee Tom. I, Fol. 190 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 518 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. Jänner, 24. Februar und 23. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Dezember 1864.

(2512—1) Nr. 6024.

Zweite

exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 27. Oktober 1864, Z. 4918, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache der Pfarrkirchenversteigerung von Wippach gegen Jakob Petritz von dort Nr. 41, die erste Realfelbietung im Einverständnisse beider Theile als abgehalten erklärt wurde, und nunmehr am

20. Jänner 1865, Vormittag 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Jakob Petritz gehörigen, auf 650 fl. bewerteten Realität geschritten wird.

k. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Dezember 1864.

(2514—1) Nr. 9350.

Exekutive

Realitätenversteigerung.

Vom k. l. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Tomitsch von Loque die exekutive Versteigerung der dem Franz Belle von Boritschou gehörigen, gerichtl. auf 180 fl. geschätzten Realitäten ad Grundbuch Schwarzeneck sub Nr. 48

bewilligt, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 30. Jänner,

die zweite auf den 27. Februar und

die dritte auf den 27. März 1865,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Lizitations-Kommission zu legen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. l. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 6. Dezember 1864.

(1—1) Nr. 6893.

Aufforderung

an Maria Lenarzhizh.

Von dem k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 21. November l. J., Johann Lenarzhizh von Studens ab intestato gestorben, zu dessen Nachlasse auch seine Schwester Maria Lenarzhizh erbsberechtiget ist.

Das dem Gerichte der Aufenthalt derselben unbekannt ist, so wird sie aufgefodert, sich

innen Einem Jahre von heute bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den erklärten Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Anton Ponikvar von Pooſcheghe abgehandelt werden würde.

k. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Dezember 1864.

(2—1) Nr. 6871.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Schneeberg, durch Hr. Jakob Truchſta von Schneeberg, gegen Josef Sterle von Polane wegen, aus dem Urtheile ddo. 1. Dezember 1863 schuldiger 10 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Grundbuch-Nr. 128 neu, 229 alt sub Urb.-Nr. 111 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. und 984 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

28. Februar, 28. März und 28. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Dezember 1864.

(3—1) Nr. 6655.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakreſchel von Sakraj gegen Andreas Juvanzhizh von Raone wegen, aus dem Urtheile ddo. 5. Dezember 1851, Z. 7621, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen,

im Grundbuche der Herrschaft Radlischel sub Urb.-Nr. 364 und 365 352, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1040 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Februar, 22. März und 22. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Dezember 1864.

(4—1) Nr. 6654.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß zur

Vornahme des einzwölften fiktiven dritten Termines der mit Bescheid ddo. 16. Dezember 1857, Z. 4369, bewilligten exekutiven Feilbietung der Realität des Michael Zernel von Ponikve Urb.-Nr. 233/24 ad Grundbuch Herrschaft Radlischel wegen schuldiger 105 fl. c. s. c., die neuerliche Tagsatzung auf den

1. März 1865,

Früh 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet worden, daß dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 1986 fl. 20 kr. veräußert werden wird.

k. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Dezember 1864.

(5—1) Nr. 6481.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Wlaker von Verh, Fessionärs des Rathbaus Laas von Laas, gegen Simon Kohnl von Verh wegen, aus dem Urtheile ddo. 16. Juni 1863, Z. 2801, schuldiger 63 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgilde Laas sub Urb.-Nr. 42 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 774 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

15. Februar, 15. März und 19. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. Dezember 1864.

(2496—2) Nr. 2879.

Erinnerung

an Paul Petritz und seine unbekannt

ten Rechtsnachfolger.

Vom k. l. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Rosmann von Godovich Nr. 13, gegen einen dem unbekannt wo befindlichen Paul Petritz und seinen Rechtsnachfolgern zu bestellenden Kurator sub praes. 14. November 1864, Z. 2879, die Klage auf Verjährung und

Erfolgsverklärung der auf seiner Realität Nr. 718, 556, Urb.-Nr. 267 ad Grundbuch Loib mit Vergleich vom 20. November 1827 haftenden Forderung pr. 56 fl. 14 kr. C. M. c. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

3. März 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. angeordnet wurde.

Es wird demnach dem Paul Petritz und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, das denselben Hr. Karl Höchl, k. k. Notar in Jozia, als Curator ad actum bestellt wurde, und das sie diesem Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder aber einen andern Vertreter hiergerichts rechtzeitig namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator verhandelt und sofort entschieden werden würde, was Rechtens ist.

K. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 3. Dezember 1864.

(2500-2) Nr. 4338. **Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Janesch, Beamten in Tüffer, und Dr. Math. Kaubitz von Laibach durch Herrn Dr. Suppan gegen Anton Bertold von St. Martin wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 14. Jänner 1863, Z. 5059, dem Hr. Dr. Math. Kaubitz schuldiger 210 fl. und dem Hr. Ferdinand Janesch schuldiger 105 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Geschick sub Dom. Nr. 8, Fol. 29 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör mit dem Hause Nr. 43 in St. Martin, dann des im nämlichen Grundbuche sub Nr. 30, Fol. 57 vorkommenden Ueberlandsackers im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. und 95 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den

9. Februar, 9. März und 7. April 1865.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. November 1864.

(2501-2) Nr. 4322. **Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hr. Josef Burger, Pfarrerdechant von St. Martin nom der Filialkirchen St. Georg und Elberga, gegen Jakob Madrach von Welk-

verh wegen, aus dem gerichtlichen Verleiche vom 5. September 1861, Z. 3472 schuldiger 77 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gilte sub Urb.-Nr. 40 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 668 fl. öst. W. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

27. Jänner, 25. Februar und 29. März 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 25. November 1864.

(2502-2) Nr. 5672. **Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Schore durch den Nachbaber Blas Schore von Grosenbrunn, gegen die Eheleute Georg und Maria Sekan von Verbov wegen schuldiger 131 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 650 vorkommenden, zu Verbov gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1544 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

18. Jänner, 18. Februar und 18. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtskafale mit dem Anhange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. November 1864.

(2503-2) Nr. 4211. **Dritte exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange zum diesfälligen Erlasse vom 20. Juni d. J., Z. 1931, wird bekannt gemacht, das, nachdem auch zur zweiten Feilbietung der der Theresia Ruppard von Obernig gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Urb.-Nr. 9 und 15 verzeich-

neten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am

21. Jänner 1865, Vormittags 9 Uhr, zur dritten Feilbietung dieser Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Raffensuß, als Gericht, am 22. Dezember 1864.

(2504-2) Nr. 1612. **Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Rechtsache der Helena Kusmann durch Herrn Dr. v. Matbis wider Johann Rudmann in Weissenfels pcto. 2100 fl. c. s. c. die exekutive Feilbietung der gegnerischen Realitäten, als: des 1 Stock hohen gemauerten, an der vom Kronlande Krain nach Ratten und resp. nach Italien führenden Bezirksstraße zu Weissenfels gelegenen Hauses, wobei das Wirths- und Färberei-Gewerbe betrieben wird, nebst Wirthschaftsgebäuden und fundus instructus, und Grundstücken sub Urb.-Nr. 515, 492, 697 und 787 ad Weissenfels im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 2530 fl., 1325 fl., 72 fl. und 80 fl. bewilliget worden, zu deren Vornahme drei Termine auf den

4. März, 1. April und 29. April 1865

jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Gerichtsorte mit dem Besage angeordnet werden, das die Realitäten bei den ersten zwei Terminen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würden.

Die Schätzung, die Lasten und die Bedingungen können hieramts eingesehen und Abschriften davon behoben werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 12. November 1864.

(2484-3) Nr. 5513. **Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Josef Wemuskalle von Rodine.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unbekannt wo abwesende Josef Wemuskalle von Rodine hiermit erinnert:

Es habe Johann Spenager von Lachina, durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Erziehung des Weingartens sub Berg-Nr. 1 3/4 ad Herrschaft Tschernembl sub praes 2. November 1864, Z. 5513, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. Februar 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. hieramts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltses Johann Skubitz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, das er allenfalls zu rechter

Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer nomhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. November 1864.

(2488-3) Nr. 6272. **Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherung Stein, gegen Primus Pirz von Godie wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 1. April 1864, Z. 2421, schuldiger 387 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 283 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2449 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

24. Jänner, 24. Februar und 24. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. Dezember 1864.

(2494-3) Nr. 2952. **Erinnerung**

an die Josef Sellan'schen unbekanntem Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Herr J. G. Wutscher von Laibach durch Hr. Dr. Suppan, gegen einen dem Josef Sellan'schen Verlass zu bestellenden Kurator die Klage sub praes, 21. November 1864, Z. 2952, pcto. 111 fl. 89 kr. ö. W. c. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagssatzung auf den

3. März 1865, früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Den Josef Sellan'schen unbekanntem Erben wird demnach erinnert, das Herr Stefan Lapine von Jozia als Verlass Kurator unter Einem bestellt worden ist, und das sie die in dieser Rechtsache dienlichen Behelfe dem genannten Kurator mitzutheilen oder aber einen andern Sachwalter so gewiß rechtzeitig zu benennen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator durchgeführt und erkannt werden würde, was Rechtens ist.

K. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 10. Dezember 1864.

Börsenbericht.

Staatsfonds etwas matter, Grundentlastungs-Obligationen und Lose bis auf die um 1/10% gefragten 1860er, um 1/10 bis 1/20% niedriger. Industriepapiere vertheuerten sich theils um 1/2 fl., theils stellten sie sich um eben so viel billiger. Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten zogen gegen gestern um eine Kleinigkeit an.

Table with columns: A. des Staates (für 100 fl.), Böhmen, Steierm., Kärnt. u. Krain, Währen, Schlesien, Ungarn, Temeser-Banat, Kroatien und Slavonien, Galizien, Siebenbürgen, Bukowina, Nationalbank, Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W., R. d. Escam., R. Ferd.-Nordb., Staats-Gef., Kaiserl. Glif.-Bahn, Süd-nordb. Verb., Süd. Staats-, lombard.-venet. u. centr.-ital. Gef.

Table with columns: Gal. Karl-Ludw., Pest-Don., Döberreich, Wien, Pest, Böhme, Nationalbank, Kredit-Anstalt, R. d. Escam., R. Ferd.-Nordb., Staats-Gef., Kaiserl. Glif.-Bahn, Süd-nordb. Verb., Süd. Staats-, lombard.-venet. u. centr.-ital. Gef.

Table with columns: Nationalbank, Kredit-Anstalt, R. d. Escam., R. Ferd.-Nordb., Staats-Gef., Kaiserl. Glif.-Bahn, Süd-nordb. Verb., Süd. Staats-, lombard.-venet. u. centr.-ital. Gef.

Table with columns: Augsburg für 100 fl. südb. W., Frankfurt a. M. 100 fl. detto, Hamburg, London für 10 Pf. Sterling, Paris, für 100 Franks, Wechsel, Cours der Geldsorten